

wird die ständige Montage-Sitzung (der Herren Keller, Tangl, Seckel, Brecker) beauftragt, einen Bescheid der Plenarversammlung über die Fortsetzung der Ausgabe des Solinger Briefbuchs Eberharts I. vorzubereiten.

Auf Antrag des Abteilungsleiters beschließt der Ausschuss, für eine etwa 14 tägige Arbeitsreise des Hrn. Dr. Martini eine Pauschalsumme bis zu 500 M. zu bewilligen.

Das Buch des Prof. Perels über Papst Nikolaus I., das die Weidmannsche Buchhandlung zunächst ohne Zusage in Verlag genommen hatte, erforderte bei dem geänderten Verhältnissen sichtlich auch einen erheblichen Druckkostenzuschuss. Den größten Teil davon hat das preussische Unterrichtsministerium übernommen, 400 M. blieben aber an dem Verfasser hängen. Herr Tangl beauftragt, die 400 M. auf den Fonds Epistolae zu übernehmen. Herr Breslau äußert grundsätzliche Bedenken, denen sich der Ausschuss nicht verschließt. Vielmehr soll der Versuch gemacht werden, den Zuschuss von 400 M. von der preussischen Akademie der Wissenschaften zu erlangen.

17. Herr Brecker verliest den Bericht über Ansigisales (Anlage H).

18. Neues Archiv. Der Vorsitzende regt an, dass die Abhandlungen, um ihr Aussehen zu verhindern, in der Weise honoriert werden, dass der erste Bogen mit 60, der zweite mit 40, der dritte mit 20 M. bezahlt, weitere Bogen aber nicht honoriert werden. Auf Vorschlag des Herrn Breslau gibt der Ausschuss diesen Gedanken die Form, dass 40 M. Honorar für den Bogen gezahlt werden, aber für Bogen 4 und folgende kein Honorar gezahlt wird.

Der Band soll den Umfang von 40 Bogen nicht überschreiten (vgl. oben S. 9).

Die weitere Aussprache wendet sich den Nachrichten zu. Die Nachrichten nur einem Kopfe beizugeben.